Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 26 (1922-1923)
Heft: 3

Artikel: Gedenken
Autor: Jenny, Frida
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-665171

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abb. 26.

ängstlicher Gemüter, die sicher gehen wollen, auch wirklich Vollsalz zu erhalten, wird mitgeteilt, daß die Lebensmittelinspektion jederzeit im Stande ist, durch ein verblüffend einfaches Verfahren das in so geringer Menge im Salz vorhandene Jod nachzuweisen. Um zu beweisen, daß das Salz seinen Jodgehalt auch beim Transport nicht verändert, hat die Appenzellerbahn in verdankenswerter Weise einen Sack mit Vollsalz nahezu 1000 Kilometer herumgeführt, und siehe da, die Jodverteilung war am Ende der langen Bahnfahrt ebenso genau wie am Anfang.

Die Sache macht sich. Eine Sache macht sich dann, wenn sie gut ist, wenn sie, aus reinen Beweggründen entquollen, einem edlen Zwecke dient. Schwierigkeiten, die sich ihrem Fortschritt entgegenstellen, sind dazu da, daß sie überwunden werden. Der Kropfprophylaxe hat es wahrlich an Widerständen nicht gefehlt. Hilfsbereite Leute, die alles besser wissen wollen und nichts besser machen können, meldeten sich reichlich zum Wort. Aber je mehr die Tatsachen sprechen, um so mehr müssen die Bedenken verstummen.

(Schluß folgt.)

Gedenken.

Des Nachts im stillen Kämmerlein
Gedenk ich dein.
Ein Knistern durchs Gebälke geht,
Der Nachtwind leis das Haus umweht;
In meines Herzens tiefstem Schrein
Gedenk ich dein.

Es blinken hell die Sternelein.
Ich denke dein.
Sie stehn so licht am Himmelszelt,
Auch du schaust ihre ferne Welt
Und bei dem milden, trauten Schein
Gedenkst du mein?

Mag schwarz verhüllt der Himmel sein,
Ich denke dein.
Wenn wild der Sturm das Tal durchbraust
Und rüttelnd um die Häuser saust,
Ganz in der Stille, ganz allein
Gedenk ich dein!

Frida Jenny, Ennenda.

Mut.

Eine Weihnachtsbetrachtung.

Der vor 1922 Jahren der Welt geboren wurde, für die Menschheit litt und für seinen Gott starb, hat mehr als irgend ein Mensch Geschichte gemacht, obschon er keine Politik trieb. Auch wenn man von ihm und seinem Leben nichts wüßte, so müßte jeder die Wirkung seiner Persönlichkeit in den Errungenschaften erkennen, welche wir dem Christentum zuschreiben: Persönliche Sicherheit und Ordnung, menschliches Verstehen und Verzeihen und gegenseitige Verträglichkeit, Fürsorge für die Schwachen und Kranken, die Jugend und das Alter, Erziehung zu wahrem Menschentum und freiem Denken.

Die ungeheure Wirkung, die von seinem Dasein ausging, ist aber nur aus der einen Tat-